Zum Zeichen des Wohnungs-Ueberflusses

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-433658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einer von „Sitten."

„Weg mit den Mäßigkeitsvereinen!"
Befiehlt ein geistlicher Hirt den Seinen,
Seinen „Schafen" nämlich; der geistliche Herr
Weiß: solchen zu predigen ist nicht schwer,
Sie fressen ihm auch den Unverstand
Und das Kraut der Dummheit aus der Hand.
Die Mäßigkeitsvereine aber,
Weil protestantisch, sind giftiger Haber,
Unsittlich sogar, und der Bischof von „Sitten"
Ist darum gegen sie eingeschritten.
Ein über die Maaßen sittlicher Recke!
Ein Ideal für „Schafe" und „Böcke"
Er verbietet auch, als sittlich nicht rein,
Die protestantischen Bücherei'n,
Er selbst liest — zwar nicht in der Stola,
Doch im Schlafrock — nur den katholischen Zola!

Zum Zeichen des Wohnungs-Ueberflusses.

Mieter (zum Vermieter): „Ich bin bereit, nach entsprechender Herabsetzung des Mieteszinses wohnen zu bleiben, aber dann müssen Sie noch auf dem Balkon einen Ofen setzen lassen, damit man auch im Winter draußen sitzen kann.

Dynamit und Diamant
Sind nicht ganz das Gleiche;
Doch vollz'ehn sie machtgewandt
Fast dieselben Streiche.
Dynamit, der Häuser sprengt,
Macht das Volk erblassen;
Wem man Diamanten schenkt,
Kann sich kaum mehr fassen.

Briefkasten der Redaktion.

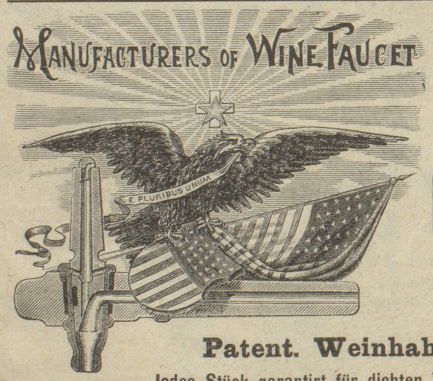
L. M. i. A. Sie verlangen Unmögliches. Der Streik konnte noch in der letzten Minute geschlichtet werden und dann aber gleich wohl mit Streikbildern aufzumarschieren, hätte sich etwas sonderbar ausgenommen. Wahrscheinlich wären Sie der erste gewesen, über solche „Taktlosigkeit" zu schimpfen. — **N. R. J.** Schönen Dank und Gruß. — **H. i. B.** Dieses Wortspiel finden Sie schon in letzter Nummer und die Mahnung: Nicht Ohren Balbieren! verrät zu wenig Kenntnis der Baderkunst. — **M. O. i. F.** Es wird behauptet, das eidgen. Landwirtschaftsdepartement habe an eine Kantonsregierung folgenden Brief geschrieben: „Getreue, liebe Eidgenossen! Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß das Kalb Max, abstammend von der Kuh Lisa Nr. so und so der Zuchtgenossenschaft X. in N. zu keiner Ohrmarke berechtigt ist, weil der Vater desselben, Zuchstier Sultan, an der letzten Schau nicht prämirt wurde. Wir benutzen den Anlaß, euch samt uns in den Machtschutz Gottes zu empfehlen." Nun sollen wir dazu einen Witz machen! Warum denn? War der Schlußsatz vielleicht nicht am Platz? — **L. M. i. W.** Soeben erhalten. — **Origenes.** Wir bringen unter, was geht, das Uebrige muß warten. — **G. K. i. Z.** Dieses „Vater unser" wird am Wirtshaustisch gewiß Freude machen; aber gedruckt, entbehrt es des nötigen Glanzes. — **H. i. Berl.** Alte Anekdoten berühmter Männer? Hiefür fehlt der Raum. — **Spatz.** Die „Chogete" ist gar nicht von diesem „Chog", sondern von den andern „Chogen." Suum cuique! — **S. i. S.** Die Bitte und die Mahnung an die N. O. B. sind gut. Sie lauten: „Erhöre Erhöhung! Sei doch so gut, du weißt gewiß auch wie weh das thut, Wenn man so fleißig allseitig pumpt Und dann zum Schluß doch fast verlumpt." — **Peter.** Der Toni und der Sepp sollen sich lieber mit einem Sauerbraten abgeben, als mit dem Sauerbeck. Gruß. — **N. J. i. W.** Schon Börne sagt: „Hätte die Natur so viele Gesetze als der Staat, Gott selbst könnte sie nicht regieren! — **P. B. i. Z.** Sie sehen der Künstler dachte ungefähr wie Sie und geht dann aber noch etwas weiter. Dank." — **N. N. i. B.** Gestern feierten die Willeaner in Feldmeilen, bei guter Speis und gutem Trank den Jahrestag ihres Brummens. Näheres konnten wir nicht erfahren, doch glauben wir Ihnen die Versicherung geben zu können, daß ein Hoch auf Herrn Frei nicht ausgebracht wurde. Was sie hinsichtlich des Ersatzes des Militärchefs beschlossen, wird erst nächsten Donnerstag bekannt. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Zürich 43/52 **Täglich von 11—2½ Uhr**
Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts.
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.
Bahnhof-Buffet

Glasmalereigeschäft
zu verkaufen.
Für einen jüngern Glasmaler bietet sich Gelegenheit, ein bestrenommiertes Geschäft mit vollständigem Kunst- und technischem Material unter günstigen Bedingungen zu übernehmen.
Anfragen sind sub N. 50 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Waadtländer Weine
Yvorne, Villeneuve, Epesses, Dézaley
in Flaschen à Fr. 1. 20—1. 80
Lavaux-Weine Ia
in Fässern beliebiger Grösse, von 70 Cts. per Liter (Fässer leihweise)
Garantie für absolute Naturreinheit.
Goldene Medaille Bordeaux 1896. Genf 1896.
Telephon 1875.
Achtungsvollst F. Gentner-Aichroth,
Zürich
42-25 Militärstrasse Nro. 110.



Amerikanischer
Weinhahn
C. Th. Huonder
Winterthur

Patent. Weinhahn, Zinnhülse,
Jedes Stück garantirt für dichten Verschluss, ohne Nachtropfen.

Von allen bis jetzt patentierten Weinhahnen steht Huonders Patentweinhahn unerreicht da. Selbstüberzeugung wird diese Behauptung im vollen Umfange bestätigen. Schon verschiedene Systeme von Weinhahnen sind patentirt worden, jedoch keines entsprach nach allen Richtungen den Anforderungen hinsichtlich Dichtigkeit, Reinlichkeit etc. etc. wie Huonders amerikanischer Patenthahn.

Huonders Patenthahn verhindert die Bildung von Essigsäure und Grünspahn und An etzung von Pilzen im Reiber wie im Hahnen selbst, da im Reiber ein Luftkanal angebracht ist. -46-47

Huonders Patenthahn ist reinlich; der Holzreiber dreht sich in einer fein polierten Zinnbüchse, äusserst kompakt konstruiert. Verlust durch Nachtropfen unmöglich.

100 Frs. demjenigen, der nachweisen kann, dass Huonders Patenthahn nicht alle Vorzüge auf sich vereinigt.

Muster werden nach allen Weltteilen versandt. Verlangt also überall Huonders Patenthahn!

C. Th. Huonder.

Krebs-Gygax **Schaffhausen**
Immer werden
Neue Vervielfältigungs-Apparate
unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt.
Wahre Wunder
versprechen dieselben. Wie ein Meteor erscheint jeweils die
Neue Erfindung
um ebensoschnell wieder zu verschwinden. Einzig der **Hektograph** ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. Prospekte franko und gratis. 98-10

Charakter- und Gemütsbeurteilung nach jeder beliebigen Handschrift besorgt zutreffend à Fr. 2 in Marken, **J. C. Kradolfer,** Kalligraph, Zürich III, Grüngasse Nr. 10; Telephon. Kurse für Schön- und Schnellschreiben, Buchhaltung etc. Kalligraph. Diplome, kunstgerecht und billig.

Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vergn.-Abende, Jagd-, Velo-Lampen. Preisl. 20 Pf.
Foersterling, Berlin-Friedenau.